



Posener Tageblatt



(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postcheckkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: 38 mm breit 45 % (Anzeigenteil 15 Groschen, Reklameteil 45 Groschen).
Fettzeile im Millimeterzeile um 100 % mehr.
Sonderpreis 50 % mehr. Reklameteilzeile (90 mm breit) 135 %
Auslandserate: 100 % Aufschlag.

Während der Geschäftsmann ruht, arbeiten seine Anzeigen. Carnegie.

Er scheint in allen Verträgen.
Fernsprecher 6105, 6275.
Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

Postcheckkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.— z. bei den Ausgabestellen 5.25 z., durch Zeitungsboten 5.50 z., durch die Post 5.— z. ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4.— Goldmark einschließlich Postgebühren.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsunterbrechung oder Auslieferung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Die deutsche Eingabe an die polnische Regierung.

Eingabe

der Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat an den Herrn Ministerpräsidenten und den Herrn Kultusminister wegen des deutschen Schulwesens.

Wie wir der Regierung der polnischen Republik seinerzeit mitteilen, haben wir im Jahre 1926 eine Zählung der Deutschen im ehemals preussischen Teilgebiet vorgenommen, um für unsere der Regierung seit langer Zeit vorgebrachten Forderungen auf dem Gebiete der Pflege unserer deutschen Kultur eine Grundlage zu haben. Die Zählung hat ergeben, daß sich 341 511 Personen zum deutschen Volkstum bekannt haben. Diese Zahl ist als Mindestzahl anzusehen, denn infolge des Eingreifens der Behörden hat die Zählung an einigen wenigen Stellen nicht durchgeführt werden können. Ferner haben sich eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Personen zweifellos deutscher Abstammung, Erziehung und Gesinnung mit Rücksicht auf ihre Amtstellung oder ihren Broterwerb nicht in die Zählung aufnehmen lassen, obwohl sie sich zweifellos als Deutsche fühlen. Auch für die anderen Teilgebiete liegen uns ziemlich sichere Angaben über die Zahl der Deutschen vor, und zwar sind es in Kongreßpolen und Wolhynien rund 820 000, in Galizien rund 35 000 und im Teschener Schlesien rund 40 000. Oberösterreich bleibt hier wegen seiner besonderen rechtlichen Lage auf Grund der Genfer Konvention außer Betracht.

Die Auszählung der Geburtenjahrgänge im ehemals preussischen Teilgebiet hat ergeben, daß 41 035 deutsche schulpflichtige Kinder vorhanden sind. Von diesen haben wir in 254 staatlichen deutschen Volksschulen und 160 besonderen deutschen Klassen an polnischen staatlichen bzw. paritätischen Volksschulen 22 365 Schüler festgestellt. In private deutsche Volksschulen gehen 2370 Kinder, auf private deutsche Mittelschulen, sowie auf einen deutschen Parallelzug an einem polnischen staatlichen Gymnasium entfallen 2024 Schüler. Die restlichen 14 276 deutschen schulpflichtigen Kinder gehen in staatliche polnische Schulen.

Es ergibt sich aus diesen wenigen Zahlen, daß die deutschen Kinder zu einem sehr großen Teile die ihnen nach Art. 8 des Vertrages vom 28. Juni 1919 und Art. 109 der Verfassung der polnischen Republik zukommende deutsche Schule nicht besuchen.

Es wird auch von uns nicht verkannt, daß es für den Staat, besonders angeht die festgelegten Mindestzahl von 40 Kindern für die Errichtung einer deutschen Schule, eine Zahl, über deren Berechtigung hier nicht gesprochen werden soll, nicht leicht ist, die Versorgung der deutschen Kinder in deutschen Schulen restlos durchzuführen, um so mehr, als es nach dem Gesetz vom 17. Februar 1922 mit der Novelle vom 25. November 1925 keine Schulsozialitäten mehr gibt, sondern die Träger der Schule die politischen Gemeinden sind. Auf der anderen Seite ist es aber auch sicher, daß es ungeachtet der Einhaltung bestimmter vom Staat aufzustellenden Normen, welche eine Ueberlastung der Kinder durch zu weite Schulwege verhindern und die Befolgung der unerlässlichen sanitären Gesichtspunkte gewährleisten, auf dem Wege des Privatschulwesens leichter ist, zu einer befriedigenden Lösung der Frage zu kommen, als wenn das Volksschulwesen von den staatlichen Organen eingerichtet wird. Wir bitten also die

Regierung, in Befolgung des Art. 109 der Verfassung, der die Bildung von autonomen Minderheitsrechtsverbänden vorsieht, für das gesamte deutsche Schulwesen in den oben bezeichneten Gebieten einen solchen Verband baldigst zu schaffen.

Die Belastung des Staates mit Ausgaben für das deutsche Schulwesen würde auf diese Weise nicht erhöht, sondern eher verringert werden, indem für die deutschen Kinder auf den Kopf nur die Summe pro Jahr an den deutschen Schulverband zu zahlen wäre, der in den einzelnen Wojewodschaften für die Zwecke der Volksschule durchschnittlich hergegeben wird. Die Betreuung durch den eigenen Schulverband hätte aber für das deutsche Volkstum die selbstverständliche und erfreuliche Folge, daß die Kinder ausschließlich von Personen unterrichtet werden, die wirklich die Unterrichtssprache ihrer Schulen verstehen. Dieses ist der einzig mögliche und befriedigende Zustand, denn es kann wohl von einem polnischstämmigen Lehrer das Deutsche vor polnischen Kindern und umgekehrt das Polnische von einem deutschstämmigen Lehrer vor deutschen Kindern als Fremdsprache gelehrt werden, nicht aber kann der Andersstämmige dem Geiste der deutschen bzw. polnischen Sprache gerecht werden, denn die Sprache läßt sich von der Kultur nun einmal nicht trennen, und die beiden Kulturen, die polnische und die deutsche, sind durch- und selbstständig und die Vermischung in der Person des Lehrers führt zu einer Verzerrung, deren Nachteile die Seele des Kindes tragen muß. Gerade weil das polnische Volk in den Zeiten der Unfreiheit schwer an diesen Nachteilen der Verhältnisse hat und weil die Neuordnung der europäischen Verhältnisse im Jahre 1919 grundsätzlich anders als im Jahre 1815 das Recht des Volkstums der Minderheiten auf eigene Geltung stabilisiert hat, darf erwartet werden, daß diese unsere Grundforderung volles Verständnis findet. Die weltpolitische Bedeutung der Regierung der Minderheitenangelegenheiten ist zudem eine ganz ungeheure.

Daß gerade die Deutschen Polens in besonderem Maße befähigt sind, den von uns geforderten Schulverband zu tragen, bedarf keiner besonderen Begründung. Sie haben bewiesen, daß sie fähig sind, die größten Opfer zu bringen und werden ihren Anteil an den Lasten des Schulverbandes tragen, um so mehr, als sie gerade in den armen Gegenden, wie wir sie teilweise in Galizien und Wolhynien haben, die Volksschule auf ihre eigenen Schultern genommen haben.

Wenn wir heute der Regierung die Forderung nach einem deutschen Schulverband vorlegen, so wissen wir, daß dabei noch eine große Menge von Einzelfragen zu erörtern sind. Es kommt uns heute aber nur auf die grundsätzliche Frage an. Ist diese leicht, so wird es nicht schwer sein, die Nebenfragen zu lösen. Die Regierung hat gezeigt, daß sie entgegen der Art ihrer Vorgängerinnen neue Wege zu finden weiß. Wir hoffen, daß sie sich auch unserer Forderung, die dem wahren Geiste der neuen Zeit entspricht, nicht verweigern wird.

Die polnische Handelsbilanz.

Warschau, 23. November 1927.

Die Handelsbilanz des Monats Oktober weist in Goldfranks (1 Dollar gleich 5,18) ein Defizit von 13,4 Millionen auf. Die Einfuhr ist von 126,8 im Monat September auf 151,2 gewachsen; die Ausfuhr aber nur von 119,1 auf 137,7. Während im Monat März die Einfuhr noch ungefähr die gleiche Summe aufwies wie die Ausfuhr, hat sich das Defizit schon im April auf 28,7 Millionen angewachsen war, es folgte der Mai mit einem Defizit von 49,5 Millionen, Juni sogar 49 Millionen, Juli mit 48 Millionen, dann trat allmählich eine Besserung ein. Der Juli hatte nur noch 23,7, der August 9 und der September gar nur noch 7,8 Millionen Defizit zu verzeichnen. Und nun ist das Defizit im Oktober wieder um 6 Millionen angewachsen. In Zeiten der äußerst schwachen Devisen- und Golddeckung der Bank Polski konnte eine solche Erscheinung beunruhigen. Heute ist ein Handelsbilanzdefizit von einigen Millionen zwar immer noch eine unerfreuliche Erscheinung, es spielt aber in der Tat heute keine Rolle mehr. Noch im Jahre 1925 und während der ersten Monate des Jahres 1926 mußte jedes Passivum der Handelsbilanz, und als dessen Folge jeder Abfluß der ohnehin schon so geringen Anzahl von Devisenvorräten der Bank Polski den Bloß in Gefahr bringen. Heute haben wir eine Riesendeckung von 431 Millionen in Gold und rund 500 Millionen in Devisen. Man kann also ruhig eine passive Handelsbilanz für längere Zeit hinnehmen, ohne dabei mit der Wimper zu zucken. Denn wenn selbst die Summe der Passiven bis einschließlich Oktober 165,2 Millionen ausmacht, so sieht man doch, daß selbst dieser hohe Betrag gegenüber der fast eine Milliarde betragenden Deckung nicht in die Wagschale fällt. Selbstverständlich kommt es sehr darauf an, auf welche Weise das Passivum der Handelsbilanz entsteht.

Mit anderen Worten, ob die wachsende Einfuhr nützlichen und produktiven Zwecken gegolten hat, oder ob das Defizit nur deshalb entstanden ist, weil es nicht gelang, die Ausfuhr in der bisherigen Höhe zu erhalten. Nun, die Ausfuhr hat sich in den letzten Monaten kaum verändert. Sie bewegte sich zwischen 114 und 120 Millionen. Sie ist bald gewachsen, bald gefallen, und ist sogar, wie wir gesehen haben, im Monat Oktober um 8 Millionen gestiegen. Wir können sogar auf ein weiteres Wachsen der Ausfuhr rechnen. Die guten Früchte der ausländischen Anleihe zeigen sich, wie wir vorausgesagt haben, nur langsam, aber sie kommen dort zum Vorschein, wo sie am wichtigsten sind: in der Ermäßigung der Diskontsätze, d. h. in der Ermäßigung der für Darlehen gezahlten Zinsen. Während noch vor einem Monat Zinssätze von 36 Prozent nicht selten und 24 Prozent das Normale war, so sind doch, für solide Firmen, die Diskontsätze allmählich auf 18 bis 20 Prozent herabgegangen und von ihnen werden Sätze von 36 Prozent nicht mehr bezahlt. Die Folge wird eine Verbilligung der Herstellungskosten sein, also eine vermehrte Konkurrenzfähigkeit, was gleichbedeutend ist mit der verbesserten Ausfuhrmöglichkeit.

Betrachten wir uns aber die Reihe der Artikel, die eine Erhöhung der Einfuhrziffern mit sich gebracht haben, so muß man, mit geringen Ausnahmen, zu dem Schluß kommen, daß die eingeführten Artikel in der Mehrzahl zu wirtschaftlichen Aufbauzwecken dienen, daß also die Passivität der Handelsbilanz nur eine scheinbar ungünstige, in Wahrheit aber als Anlage für die Zukunft eine äußerst nützliche war. Man hat die Fabrikanlagen verbessert, Rohstoffe eingeführt und eine verbesserte Herstellungsmöglichkeit für die nächsten Jahre geschaffen. Eine Ausnahme, um dies vorwegzunehmen, bildet die Einfuhr von Getreidesorten. Man hat gegen Ende des Vorjahrs und zu Beginn des laufenden Jahres leider allzuviel Getreide ausgeführt und war gezwungen, in den Monaten April, Mai, Juni, die ja auch die größten Bilanzdefizite aufwiesen, Roggen und Weizen in großen Massen einzuführen, und zwar für 69 Millionen Roggen (gegen 1/2 Million im Vorjahr) und 32 Millionen Weizen (gegen 1/4 Million im Vorjahr). Allein durch den Minderertrag der Ernte werden diese Riesenziffern nicht entschuldigt. Ein ganz anderes und zwar sehr günstiges Bild zeigt die stark angewachsene Einfuhr von Rohstoffen für die Textilindustrie und von Maschinen, die zur Verbesserung dieser Industrie ins Land gebracht wurden. Wir wollen bei dieser Gelegenheit erwähnen, daß allein die Lodzer Baumwollindustrie im laufenden Jahre die Zahl ihrer Spindeln um 250 000 vermehrt hat. Diese Industrie hat zu Beginn des Jahres große Bestände von Rohbaumwolle zu den damaligen billigen Preisen angekauft, und es ist ihr gelungen, in günstiger Spekulation diese Vorräte zum großen Teile wieder zu bedeutend verbesserten Preisen zu verkaufen. Die hieraus gewonnenen Kapitalien hat die Industrie zum Ausbau der Anlagen benutzt. (Die Zahlen, die also aus diesem Ankauf von Spindeln bei der Einfuhr figurieren, sind also absolut nicht beunruhigend, sondern direkt erfreulich). In den ersten neun Monaten des Jahres 1927 sind

Einigung in Berlin.

Eine amtliche Darstellung der Verhandlungen mit Dr. Jactowski. — Abbau der Kampfmaßnahmen.

Berlin, 23. November. Amtlich wird mitgeteilt: Die Vorbereitungen zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, und dem Sonderbeauftragten der polnischen Regierung, Herrn von Jactowski, über die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sind zu einem Abschluß gekommen. Es ist im Laufe der Besprechungen eine Einigung über die Grundlinien erzielt worden, die für die nunmehr aufzunehmenden Delegationsverhandlungen gelten sollen. Das Ziel der Delegationsverhandlungen wird sein, so schnell als möglich zu einer Aufhebung der beiderseitigen wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen zu kommen und dabei gleichzeitig Vereinbarungen auf den Teilgebieten zu treffen, die auf Grund der früheren Verhandlungen abzuschließen sind. Darüber, wer auf deutscher Seite die Verhandlungen leiten soll, wird das Reichskabinett heute eine Entscheidung treffen. An diese ersten Verhandlungen werden sich dann die Verhandlungen über einen endgültigen Handelsvertrag anschließen.

Gleichzeitig mit dieser grundsätzlichen Verständigung über die allgemeinen Wirtschaftsverhandlungen sind auch die Verhandlungen über ein Holzabkommen zum vorläufigen Abschluß gebracht worden. Deutschland wird an Polen ein Kontingent für Schnittholz bewilligen; inwieweit soll also das gegenwärtige Einfuhrverbot für polnisches Schnittholz außer Kraft gesetzt werden. Polen wird zugesichert, daß die Erhöhung des Ausfuhrzolles für Rundholz gegenüber Deutschland nicht gilt. Außerdem sollen Einfuhrkontingente für einzelne deutsche Industrien bewilligt werden, so für Automobile, Fahrräder, Uhren. Durch dieses Abkommen wird also schon ein Anfang mit dem Abbau der beiderseitigen Kampfmaßnahmen gemacht. Für den formellen Abschluß dieses Abkommens sind noch Besprechungen mit der polnischen Regierung in Warschau notwendig. Der Gesandte Nauher reist zu diesem Zwecke heute nach Warschau zurück. Es ist damit zu rechnen, daß das Abkommen noch in dieser Woche in Warschau unterzeichnet werden wird. Der Inhalt wird dann alsbald bekanntgegeben werden.

lich einen Schritt weiter gekommen. Man wird sich erinnern, wie bereits im Juli 1925 die eingeleiteten Verhandlungen zum Abschluß eines Handelsvertrages eine Störung erlitten, als zu diesem Termin die Verpflichtung Deutschlands zur Abnahme eines größeren alljährlichen Kohlenkontingents in Wegfall kam. Polen wollte die weitere Abnahme des Kontingents von Deutschland erzwingen, obwohl die gleiche Verpflichtung Deutschlands gegenüber Belgien und Frankreich bereits im Januar des gleichen Jahres anstandslos erloschen war. Es folgten polnischerseits die Maßregeln, die in den vielerörterten Massenauweisungen der Optanten gipfelten.

Die diplomatischen Verhandlungen, die zwischen Stresemann und Jactowski über die Regelung der Niederlassungsfrage in Genuß im Sommer 1926 eingeleitet worden waren und die verabschiedungsweise im Dezember fortgesetzt werden sollten, konnten infolge Erkrankung Jactowskis nicht zu Ende geführt werden. An Stelle Jactowskis sandte nun Polen als Spezialkommissar Herrn v. Jactowski nach Berlin. In den am 17. d. Mts. zu Ende geführten Verhandlungen ist es dann gelungen, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Polen zu erzielen, durch die in erster Linie der allmähliche Abbau der gegenseitigen Kampfmaßnahmen, wie der Niederlassungsfrage, herbeigeführt und die zum Abschluß reifen Spezialverhandlungen, zum Beispiel das Holzabkommen, unter Dach und Fach gebracht werden. Was speziell das Holzabkommen anlangt, so wird das von Deutschland an Polen zugestandene Kontingent an Schnittholz sich gegenüber dem bisher freiwillig nach Deutschland hereingelassenen 500 000 bis 600 000 Doppelzentner auf ungefähr das Doppelte, nämlich 1 200 000 Doppelzentner belaufen. Die Gegenkontingente Polens sind in dem obestehenden Communiqué, das über den Abschluß der Verhandlungen beachtet, angegeben.

Neben dem Abbau der Kampfmaßnahmen sollen die jetzt getroffenen Abmachungen, über die eine längere Niederschrift, die die deutschen, wie polnischen Vorschläge fixiert, erfolgt ist, gleichsam den Rahmen für die nunmehr durch Spezialdelegationen zu regelnden einzelnen Vereinbarungen für den definitiven deutsch-polnischen Handelsvertrag liefern. Den endlichen Abschluß des ganzen Handelsvertrages hofft man zu Beginn des nächsten Jahres zu erreichen.

Hierzu bemerkt die deutsch-nationale „Berliner Vörsenzeitung“: „In den nunmehr schon seit Frühjahr 1925 schwebenden deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ist man nun end-

insgesamt eingeführt worden für 17,8 Millionen Textilmaschinen gegen nur 3,9 Millionen im Vorjahr...

Lehnlich steht es mit der Einfuhr von Rohstoffen für die Textilindustrie, die ebenfalls in diesem Jahre gewachsen ist...

Hierzu kommt der stark vorhandene Wille einer Verbesserung der Landwirtschaft. Wenn auch die einheimische Produktion an Kunstdünger stark gestiegen ist...

Der Weg zum Aufbau führt über Deutschland. Das scheint die Regierung einzusehen — und darum werden auch die Verhandlungen so beschleunigt...

Der Marschall Pilsudski reist nach Wilna.

Eine politische Sonderfahrt?

Dem „Kurjer Pohnanski“ wird aus Warschau gemeldet: „Der Marschall Pilsudski ist vorgestern abend unerwartet in Begleitung des Oberleutnants Prytko und dreier Adjutanten nach Wilna abgereist.“

Stanislaw Przychodzinski †

Warschau, 24. November. (Pat.) Gestern mittag gegen 1 Uhr starb ganz plötzlich am Herzschlag der bekannte polnische Schriftsteller und Dichter Stanislaw Przychodzinski im Alter von noch nicht 60 Jahren.

Stanislaw Przychodzinski, der in Sojemo bei Znowroclaw am 6. Mai 1868 geboren wurde, ist in den Kreisen der deutschen Literatur kein Unbekannter; hat er doch den größten Teil seines Lebens in Deutschland, zunächst in Berlin und dann in München verbracht.

Przychodzinski gehört dem Literaturkreise um 1890 an, jenem so ungeliebter fruchtbar arbeitenden Kreise, dem auch Hauptmann, Schnitzler, Halbe, Stehr, Hofmannsthal entstammten.

Durch ein sonderbares Zusammentreffen der Umstände haben die halbamtlichen sowjetischen „Iswestija“ am Tage der Abreise des Premiers nach Wilna einen Artikel veröffentlicht, der den Zweck verfolgt, politische Panik zu stiften.

Der zitierte Artikel zeigt, daß besonders die Sowjets Lärm schlagen. Indem sie auf die angeblichen Gefahren hinweisen, wollen sie wahrscheinlich die Aufmerksamkeit ihrer Bürger von der inneren Krise ablenken.

Keine besondere Aktion. Wilna, 23. November. (Pat.) Am Mittwoch traf hier aus Warschau der Ministerpräsident Pilsudski in Begleitung des Oberleutnants Prytko und des Majors Bembruski ein.

Die letzten Ausführungen des „Przegl. Poranny“ über die angebliche Abonnentenzahl des Posener Organs der Nationaldemokraten haben das Ehrgefühl des „Kurjer Pohnanski“ stark in Wallung gebracht.

Der „Kurjer Pohnanski“ berichtet. Seine Herrlichkeit ist noch nicht vergangen. Die letzten Ausführungen des „Przegl. Poranny“ über die angebliche Abonnentenzahl des Posener Organs der Nationaldemokraten haben das Ehrgefühl des „Kurjer Pohnanski“ stark in Wallung gebracht.

Der „Kurjer Pohnanski“ berichtet. Seine Herrlichkeit ist noch nicht vergangen. Die letzten Ausführungen des „Przegl. Poranny“ über die angebliche Abonnentenzahl des Posener Organs der Nationaldemokraten haben das Ehrgefühl des „Kurjer Pohnanski“ stark in Wallung gebracht.

Zeit, wo er sich der Hochachtung auch hoher politischer Kreise erfreute. Przychodzinski's Leben ist uns am besten vermittelt in seiner Roman-Trilogie „Homo sapiens“, die wohl in allen Kreisen bekannt und heute wenig gekauft wird.

Nun hat ihm die große Hand den schummen Wind gegeben, das letzte Rästel mit klaren Augen zu schauen. Schnell und friedlich brach dies so stürmische Herz, und mit raschem Entschluß, wie er es auch im Leben zu tun liebte, ging er in die heilige Stille ein.

An diesem Grabe senken sich die Säwenter der Ritter vom Geite. An diesem Grabe wehen die Fahnen, die die Menschheitskultur zu tragen hatten. Doch dieses Grab ist nur ein kleiner Hügel im Gefilde der Zeit.

Die deutsche evangelische Gemeinde in Babianice hat in dem Dorfe Gzhamin die erste deutsche Arbeiterkolonie in Polen nach dem Bodelschwingschen Muster begründet.

schon und der Wohlstandigkeit auf dem Gebiete der Konkurrenz wahren. (Der „Kurjer“ kann gerade darüber reden! Red.) Zur Information unserer Leser stellen wir fest, daß seit einer Reihe von Monaten die Auflage des „Kurjer Pohnanski“ beträchtlich zunimmt.

Republik Polen.

Die Korfanty-Angelegenheit vor dem Marschallgericht.

Das Marschallgericht hat in Sachen des Abg. Korfanty gestern die Herren Geisenheimer und Prabhyski, die Direktoren des Berg- und Hüttenvereins in Oberschlesien, sowie den Finanzinspektor Rakoniecznikow verhört.

Orbis.

Der „Kurjer Pohnanski“ bringt zur Angelegenheit der Uebernahme der „Orbis“-Gesellschaft folgende Meldung aus Warschau: „In Warschau ist ein Vertreter italienischer Kapitalisten, die sich um die Uebernahme der „Orbis“-Gesellschaft bemühen.“

Erhöhung des Eisenbahntarifs.

Am heutigen Donnerstag findet eine Sitzung des Staatseisenbahnrates statt, in der u. a. die Angelegenheit der Erhöhung des Personaltarifs, die 20 Prozent betragen soll, und der man zum 1. Januar 1928 Rechtsgültigkeit geben will, erörtert werden wird.

Die Danziger Sozialisten.

Danzig, 23. November. (A. B.) Die sozialistische „Danziger Volksstimme“ weist den Vorschlag der Deutschnationalen über die Bildung einer Koalition von der äußersten Rechten bis zu den Sozialisten einschließlic zurück.

Aus Kirche und Welt.

Die deutsche evangelische Gemeinde in Babianice hat in dem Dorfe Gzhamin die erste deutsche Arbeiterkolonie in Polen nach dem Bodelschwingschen Muster begründet.

Bei Ausgrabungen in der Nähe des Pusiger Wiefs wurden drei menschliche Gerippe in Hochstellung gefunden, die aus dem Ende der jüngeren Steinzeit herrühren.

In der katholischen Kirche zu Madry, Kreis Schroda, wurden zwei Altarflügel mit Bildern der heiligen Katharina und des heiligen Stanislaus als Erzeugnisse der Posener Zunftmalerei aus der Uebergangszeit von der Gotik zur Renaissance festgestellt.

Eine ruthenische Beschwerde über den griechisch-katholischen Bischof Kochowski in Przemysl wegen seiner angeblich ablehnenden Haltung gegenüber den national-kirchlichen Instituten ist vom Vatikan zurückgewiesen worden.

nische Volk wird vielleicht später einmal zu diesem Grabe wandern, wenn die brausende, lodende Seele durch die gütige Hand der Zeit geglättet ist. Und darum sei an diesem Grabe auch aus deutscher Hand eine Blume hingelegt.

Aus der polnischen Presse.

Gestern mittag ist plötzlich Stanislaw Przychodzinski einem Herzschlag erlegen. Sein Tod fällt in eine Zeit, da man sich in literarischen Kreisen Posens darauf vorbereitete, seine Verdienste um die polnische Literatur durch einen besonderen Festakt der Mittelwelt ins Gedächtnis einzuprägen.

Dem Dahinscheiden Przychodzinski's widmet der „Przegl. Poranny“ einen Nachruf, in dem er u. a. schreibt: „Die Geschichte der polnischen Literatur wird würdevoll all das in ihre Blätter eintragen, was sie Stanislaw Przychodzinski verdankt.“

Kleistfeier.

Julius Bab über Heinrich von Kleist.

Am Dienstag, dem 22. November, hatte der Deutsche Kultur-

1914 war das Jahr, da die Westmächte mit großer Geschick-

Hier war klar gesagt, daß die Zustände seiner Menschen im Drama,

Und wenn dieses Kleistsche Leben nun ganz uns das Wesen

Wer war denn dieser Kleist? Er entstammte einer alten

Und eines Tages, da bricht über dieses Leben die erste große

Mit seiner Dichtung begann er bereits. „Die Schropfen-

nicht — in irgend einer Anwendung von Frankreich anwerben

Er wird durch die Beziehungen seiner Verwandten nach

Er gibt eine Zeitschrift, den „Rhöbus“, heraus, der auch von

Mit dem Tode hat Kleist immer gespielt. Er war ein

Und nun geht Julius Bab auf das eigentliche Werk des Dicht-

Und wenn wir dann uns den „Amphitryon“ ansehen, jene

Wenn die Kleistschen Menschen mit Verwirrung und Fassung



Odol besitzt die eigenartige Wirkung, daß es nicht nur für den Augenblick des

joll Gericht halten über einen dritten, der als der Verbrecher an-

Und am reinsten und schönsten hat Kleist die Vollendung in

Und wenn wir nun das gleiche Thema finden in seinen Erz-

Zwei Wege sind hier aufgezeigt — sagt weiter Julius Bab —

Man hat Goethe immer den Vortzug gemacht, daß er für

Der Dichter Kleist hat in seinem ganzen Werk immer be-

Und zum Schluß führt dann Bab noch in knappen Sätzen ein-

„Die abgestorbene Eiche steht im Sturm,

In langanhaltendem, starkem Weisfall konnte der Vortragende

Aus Stadt und Land.

Posen, den 24. Nov. 1928.

Unruhe.

Welt und Leben ist voller Unruhe. Es wird damit immer schlimmer. Der gewaltig anschwellende Verkehr, der im Wettlauf mit der Befriedigung des Verkehrsbedürfnisses immer nervöser wird...

Es ist nicht leicht, sich innere Ruhe zu erkämpfen. Es gehört ein festes Wollen dazu. Aber nichts ist auch so notwendig, als ein Eigenleben inwendig zu führen, zu sich selber zu kommen.

Stadtverordnerteufigung.

Die kurzen Sessungen scheinen auch hier in Posen Schule gemacht zu haben, denn die gestrigen Beratungen des Stadtparlaments dauerten knapp 20 Minuten.

Zuchtviehversteigerung.

Die Herdbuchgesellschaft des schwarzbunten Niederungslandes des Großpolens veranstaltete gestern in der Maschinenhalle des Messgeländes ihre 50. Vollenversteigerung, also eine Art Jubiläumsauktion.

- H. P. Katalognummer 24, Bulle Nr. 13634 des Züchters W. Chalicki-Kopamina, Käufer Staszak-Nabom, Preis 3500 Hloty; H. P. Katalognummer 36, Bulle Nr. 18082 des Züchters Herrschaft Pawlowice, Käufer Vizepräsident der Großpolnischen Landwirtschaftskammer von Konidzowski-Drobnin, Preis 3500 Hloty; H. P. Katalognummer 34, Bulle Nr. 9484 des Züchters Linke-Pogradowice, Käufer Rittergutsbes. von Alising-Dziembowo, Preis 3250 Hloty; H. P. Katalognummer 38, Bulle Nr. 18065 des Züchters Herrschaft Pawlowice, Käufer Schulz-Drozdki, Kr. Kempen, Preis 3000 Hloty; H. P. Katalognummer 8, Bulle Nr. 3228 des Züchters Dr. Otto Sondermann-Whjznh, Käufer Rittergutsbes. von Hedebbrand und der Wala auf Storchnest, Preis 2900 Hloty; H. P. Katalognummer 7, Bulle Nr. 16731 des Züchters von Orzhen-Pembowo, Käufer Rittergutsbes. von Guenther-Orzhen, Preis 2500 Hloty; H. P. Katalognummer 30, Bulle Nr. 18018 des Züchters Dietsch-Chruslowo, Käufer Herrschaft Wollstein, Preis 1100 Hloty.

„Nur ein Deutscher“.

In diesen Tagen fand in Inowroclaw der große Prozess gegen die Unruhefister statt, die im Mai v. J. 33. Strahenmzüge veranstaltet hatten, wobei es zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen war.

gegenüber damit gerühmt, daß durch seine falschen Angaben vor Gericht ein gewisser Rufse, ein Deutscher in Thorn, zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt worden sei.

Wie bezeichnend diese Worte sind! Es gibt also tatsächlich (herliche Frucht einer eifrigen Deutschenhebe) schon Menschen, die der Ansicht sind, ein Meineid sei gestattet, wenn dadurch einem Deutschen geschadet werden könne.

Die Wahl des Hautcremes.

Gehe ich in ein Parfümeriegeschäft, so stellt die Verkäuferin einen verwirrenden Reichtum verschiedenster Hautpflegemittel auf den Ladentisch: da sind in- und ausländische Produkte in Tuben und Dosen von einfacher bis zu elegantester Ausstattung.

Außer diesen beiden Hauptgruppen gibt es noch besondere Hautcremes, die zu ganz besonderen Zwecken angewandt werden, nämlich wenn man grobporige Haut zum Zusammenziehen bringen oder zu fettige Haut austrocknen will.

Der Schnee als Luftreiniger. In Großstädten und Industriegebieten, in denen die Luft fast ständig mit Rauchteilchen durchsetzt ist, ganz abgesehen von ihrem Gehalt an Staub, der so groß ist, daß ein Kubikzentimeter freier Luft ungefähr 130 000 Staubteilchen enthält, wirkt der Schnee in ganz besonderem Maße als Luftreiniger.

Der Gemischte Chor Poznan bittet uns, mitzuteilen, daß am 10. Dezember abends 8 Uhr von ihm im großen Saale des Zoologischen Gartens das Sudermannsche Schauspiel „Johannisfeuer“ aufgeführt werden wird.

Letzte Herbstauktion der Danziger Schweinezuchtgesellschaft. Die Danziger Schweinezuchtgesellschaft veranstaltet am 30. d. Mts. ihre letzte Herbstauktion, die mit sprunghaftem Ebern und tragenden Säuen der deutschen Edelschweine besetzt sein wird.

Unfall. Die in Konarzowo wohnhafte Antonina Jar-marecki stürzte gestern auf dem Alten Markt und brach ein Bein. Die Verunglückte wurde in das Stadtkrankenhaus gebracht. Sollte dieser Unfall nicht darauf zurückzuführen sein, daß der Streifen nicht genügend war?

Verführerinnen. Ein Sozialist Ciełnik, wohnhaft in Stare Puszczykowo, hat einem Michael Ciert, wohnhaft ulica Kraszwickiego 5 (fr. Sedwizstraße), 250 Hloty veruntrent. Ein Wladaw Krupowicz hat in mehreren Fällen Verzug verübt, indem er gegen falsche Kohlenfrachtbefehle Beträge von 80 bis 100 Hloty abschwandelte.

Diebstähle. Gestohlen wurden: einem Lindner, wohnhaft ul. Siroma (fr. Bachstraße), 200 Hloty in der Górna Wilba (fr. Kronprinzenstraße); einem Franciszek Wójcicki, wohnhaft in

Zelazno, Kr. Kosten, auf dem Bahnhofe in Gnesen beim Einsteigen in den Zug eine Leberlatke mit 500 Hloty, einem Primawechsel über 500 Hloty, verschiedene Duitungen und Notizen; einem Stanislaw Kowalski, wohnhaft ul. Sienkiewicza 3 (fr. Mettnerstraße) vom Balkon ein dunkelblauer Anzug; einer Marja Malinowska in der Großen Verberstraße aus der Wohnung verschiedene Wäschestücke und ein Paar Damenhalbschuhe im Gesamtwerte von 150 Hloty.

Vom Wetter. Nachdem gestern abend heftiges Tauwetter eingetreten war, fiel das Thermometer in der Nacht und es trat harter Schneefall ein. Heute, Donnerstag, früh waren zwei Grad Kälte.

Der Wasserstand der Warthe in Posen ist seit gestern um 51 Zentimeter gefallen; er betrug heute, Donnerstag, früh + 0.34 Meter gegen + 0.84 Meter gestern früh.

Nachdienst der Ärzte. In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Bereitschaft der Ärzte“ ul. Pocztowa 30, Telefon 5555, erteilt.

Nachdienst der Apotheken vom 19.—25. November. Altstadt: Löwen-Apothek, Starb Rynek 75 (Alter Markt), Apoteka 27, Grudnia, ul. 27, Grudnia 18 (fr. Berliner Str.); Jersib: Stern-Apothek, ul. Mickiewicza 12 (fr. Hohenzollernstraße); Lazarus: Saponia-Apothek, Glogowska 74/75 (Glogauer Straße), Wilba: Kronen-Apothek, Górna Wilba 7 (fr. Kronprinzenstraße).

Posener Rundfunkprogramm für Freitag, 25. November. 12.45—14: Konzert. 18: In den Räumen: Getreidebörse. 14: Esfeffenbörsen. 17.45—19: Konzertübertragung aus Warschau. 19.10 bis 19.30: Funkplauderei. 19.30—19.55: Die Romantik, ihr Wesen und ihre Ziele. 19.55—20.10: Wirtschaftsnachrichten. 20.15—22: Konzertübertragung aus der Warschauer Philharmonie.

Gottesdienst-Ordnung für die deutschen Katholiken.

Vom 26. November bis 3. Dezember

Sonntag. 5 Uhr: Beichtgelegenheit. — Sonntag 7 1/2 Uhr: Beichtgelegenheit, 9 Uhr: Predigt und Amt; 3 Uhr: Deutsch: Beuer und hl. Segen; 7 Uhr: Vortrag in Zuehne. — Montag. 7 Uhr: Gesellen: ein. — Dienstag, 7 1/2 Uhr: Lydia. — Donnerstag 7 Uhr abends: Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Kirchenghor. — Freitag: 5 1/2 Uhr: Jesu-Freitag.

Wojewodschaft Posen.

Argenau, 22. November. Im Dorfe Godziejka gab vor einigen Tagen der 18jährige Burche des Landwirts Siemniński aus einem Feschinggewehr einige Schüsse auf eine Stallsür ab. Eine Kugel drang durch die Tür hindurch und bohrte sich in die Wange eines dort befindlichen 5jährigen Mädchens.

Bromberg, 23. November. Nicht weniger als 14 Diebstähle wurden zwei verhafteten Frauen nachgewiesen. Es handelt sich um eine Woleska Palimowa, Schneckenbergstraße 36, und eine Anielia Martinowicz, Wdamsbergerstraße 1 wohnhaft. Seit langer Zeit waren der Polizei Diebstähle gemeldet, die fast immer in den Vormittagsstunden ausgeführt wurden, wenn die Hausfrauen nicht in der Wohnung weilten, um Einkäufe zu besorgen.

Bronislaw, Kr. Strelno, 22. November. Am 17. d. Mts. wurde hier neben dem Gehöft des Besitzers Kowiatkowski die Einwohnerin des Dorfes Wiegoba, Kreis Suluce, Kelagja Mat-bowska, in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Die N. wurde unberzüglich nach dem Kreiskrankenhaus in Strelno gebracht, wo sie bereits am 19. d. Mts. starb.

Bissa i, P., 22. November. Gestern nachmittag fanden Eisenbahnarbeiter am Bahndamm auf der Strecke Bissa-Meisen die Leiche eines neugeborenen Kindes. Es ist anzunehmen, daß hier ein Verbrechen einer verrohten Mutter vorliegt, da das Kind mit einer Schnur erwürgt und dann auf den Bahndamm geworfen worden war.

Dürowo, 23. November. Der Dienstag-Fahrmarkt hatte viele Händler hierher gebracht, die auf gute Geschäfte hofften, leider machte ihnen der starke Frost einen Strich durch die Rechnung, und es wurde nicht viel umgesetzt, da die Wassenkäufer fehlten. Zu recht lebhaften Aufrufen und Schlägereien kam es nachmittags im Fahrkartenschalterraum des Bahnhofes. Jeder Abfahrende wollte möglichst zuerst expediert werden, was natürlich unmöglich war.

Binne, 23. November. Auf dem Rittergute Chelmo bei Binne brannte heute nacht ein an der Chaussee gelegenes Bierfamilienhaus ganz nieder. Das Feuer ist wahrscheinlich durch die Räucherfammer entstanden. Bei dem starken Sturm war es ein Wunder, daß nicht noch andere Gebäude mit abgebrannt sind. Besonders gefährdet war ein mit Stroh gedecktes Leutchenhaus, das im Funkenregen stand; das starke Schneegefälle brachte glücklicherweise die Funken zum Verlöschen. Das abgebrannte Haus und auch die Bewohner waren verschert.

Scharfenort, 23. November. Der Landwirt M. aus Brodzijewo hatte in der Umgegend Holz gekauft und sich mit seinem Wagen auf den Heimweg begeben. Untermwegs jedoch war er in ein Gaszhaus eingelehrt, um seinen Durst zu stillen. Etwas sehr benebelt fette er sich schließlich auf sein Gefährt, um nach Hause zu fahren. Er verlor jedoch das Gleichgewicht, fiel vom Wagen und verletzte sich schwer am Kopf, auch soll er noch innere Verletzungen davongetragen haben. Erst nach Eintreffen der Polizei gelang es, ärztliche Hilfe heranzuziehen.

Wollstein, 22. November. In Tuchorze ereignete sich bei dem Landwirt Stefan beim Dreschen ein bedauerlicher Unglücksfall, dem die 19jährige Tochter zum Opfer fiel. Als die Tochter die Schutzvorrichtung an der Transmissionswelle wieder auflegen wollte, kam sie mit den Kleidern ins Getriebe und wurde wiederholt herumgeschleudert. Der Hinterkopf trug schwere Verletzungen davon. Ärztliche Hilfe war vergebens, da nach einer Stunde der Tod eintrat, ohne daß die Bedauernswerte das Bewußtsein wiedererlangt hatte.

Aus der Wojewodschaft Kommerellen.

Thorn, 23. November. Ein tragisches Schicksal hat das Arbeiterpaar Lopiński betroffen. Der Ehemann wurde am Freitag auf der Eisenbahnbrücke von einem Automobil überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Wege ins Krankenhaus verstarb. Die Nachricht von dem Tode ihres Mannes hat die Ehefrau so sehr erschüttert, daß sie besinnungslos zu Boden stürzte. Sofortige ärztliche Hilfe konnte nichts mehr ausrichten. Die Unglückliche, die bereits zweimal verheiratet war und beide Männer gleichfalls auf tragische Weise verlor, war bereits gestorben. — Bei einer Schwarzfahrt verunglückt ist eine unbekanntes Frauenperson. Sie fuhr im Zuge Schöensee-Thorn und sprang bei Dauer aus dem fahrenden Zuge, da sie keine Fahrkarte hatte und die Folgen bei der Kontrolle scheute. Der Zug brachte die Schwerverletzte nach Thorn, wo sie vom Bahnhof ins städtische Krankenhaus transportiert wurde. Kurze Zeit nach der Entlieferung verstarb die Frau, die keinerlei Papiere bei sich hatte.

Aus Kongresspolen und Galizien.

Gajstochan, 23. November. Auf dem Wege zur Arbeit hätte sich der Arbeiterin Helena Kosteł ein Stück Eis auf den Kopf, das sich vom Dach losgelöst hatte, und geriet in eine tiefe Wunde. In hoffnungslosem Zustande wurde sie nach dem Krankenhaus übergeführt.

Handelsnachrichten.

(Pat.) Polens Aussenhandel in der ersten Dekade des November dieses Jahres stellt sich wie folgt dar: Eingeführt wurde nach Polen insgesamt 8609 Waggons Waren...

Polens Warenhandel mit Lettland. (Pat.) Im Oktober d. Js. sind aus Lettland nach Polen 230 Waggons Waren eingetroffen...

Die polnische Zuckerpreistrage. Nach einer Meldung des „Przegląd Poranny“ sollen sich Vertreter der Zuckerindustrie energisch darum bemühen, eine Erhöhung der Zuckerpreise zu erwirken...

Konkurrenz.

E. Eröffnungstag. A. Anmeldetermin. K. Konkursverwalter. G. Gläubigerversammlung.

Bromberg. Stefan Fischer. Der Termin der Gläubigerversammlung vom 11. November auf den 9. Dezember 1927, 11 Uhr vormittags verlegt.

Märkte.

Getreide. Warschau, 23. November. Im heutigen Getreide-Privatmarkt war die Allgemein Stimmung etwas fester bei gleichzeitiger Verringerung des Angebotes.

Danzig, 23. November. Notierungen in Danziger Gulden für 50 kg: Weizen 128 f. hol. 13.50, 124 f. hol. 12.25-12.50, 120 f. hol. 11.75...

Bromberg, 22. November. Die Firma Szukalski notiert für 100 kg in Zloty: Roter Klee 260-300, weisser 180-250, Schwedenklee 300-320...

Berlin, 24. November. Getreide- und Olsaaten für 1000 kg heute wenig Anregungen vor, die Cifotierten der ersten Hand waren nur wenig verändert...

Produktenbericht. Berlin, 24. November. Vom Auslande lagen heute wenig Anregungen vor, die Cifotierten der ersten Hand waren nur wenig verändert...

Kartoffeln. Berlin, 24. November. Weisse Kartoffeln 2.80 bis 3.10, rote 3-3.30, gelbe 3.40-3.70, Fabrikartoffeln 13.5-15.5 Pig. pro Starkprozent.

Vieh und Fleisch. Warschau, 23. November. Am heutigen Schweinemarkt wurden insgesamt 672 Tiere aufgetrieben...

Eier. Warschau, 23. November. Die feste Tendenz für frische Eier dauert an. Notiert wird loco Lager für 1 Kiste frischer Eier 340-355 Zl. für Kalkeier 225 Zl.

Fische. Warschau, 19. November. Fischpreise für 1 kg im Kleinhandel: Karpfen lebend 3.70-3.80, tot 3 Zl., Schleie lebend 3.50-4...

tot 3-3.50 Zl., Karauchen lebend 4.50-5, tot 2-3.50 (je nach Grösse), Lachs 11-13, Aal 6-7, Hecht lebend 4-4.50, tot 4-4.50, Eiszander 3-3.80...

Danzig, 22. November. Die englischen Fischfänge haben in der vergangenen Woche vollkommen enttäuscht. Auch die Qualität der Ware entspricht nicht den Forderungen...

Gemüse. Warschau, 22. November. Amtliche Grosspreislste des Warschauer Gemüsemarktes. Preise für 100 kg, wenn nicht anders angegeben. Rüben in Bündeln 9-10 Zl...

Kolonialwaren. Warschau, 22. November. Cichoriennotierungen für 1 kg loco Käufers Lager unter üblichen Kreditbedingungen: Gieba 1.46 in kleineren 100 Gramm-Packungen 1.54...

Naphtha und Naphthaerzeugnisse. Borsylaw, 23. November. Die Rohnaphthaerzeugnisse für die Raffinerien führt das Büro des neu entstandenen Naphthakartells durch...

Häute und Felle. Lemberg, 21. November. Preise für 1 kg in Zloty: Rohe leichte Rindshäute I. 2.70, schwere I. 2.60, Kalbshäute im Schlachthaus I. 3.20...

Krakau, 21. November. Notierungen für 1 kg in Zloty: Rohe Rindshäute 2.70, Kuhhäute 2.60, Färsenhäute 2.80...

Devisenparitäten am 24. November.

Dollar: Warschau 8.90, Berlin 8.93, Danzig 8.92. Reichsmark: Warschau 212.92, Berlin 213.22. Danz. Gulden: Warschau 173.83, Danzig 173.91. Goldzloty: 1.720 Zl. Ostdevisen. Berlin, 24. November 14 Uhr. Auszahlung Warschau 46.80 47.00...

Metalle und Metallwaren. Warschau, 21. November. Am hiesigen Eisenmarkt hat sich die Nachfrage im Grosshandel der 1. Kategorie stark verringert, da nur noch einige wenige Bauunternehmer Baueisen brauchen...

Posener Börse.

Börsenstimmungsbild. Posen, 24. November. Die Haltung der heutigen Börse war gegen die Vortage schwächer, im allgemeinen aber ruhig. Am Pfandbriefmarkt wurden die 6proz. Roggenpfandbriefe der Posener Landschaft mit 25.15 Zl. abgegeben...

Table: Fest verzinsliche Werte. Columns: 24.11., 23.11., 24.11., 23.11. Rows: 3 1/2 u. 4 1/2 Pos. Vorkr.-Pfdb., 3 1/2 u. 4 1/2 Pos. Kriegspfdb., 4 1/2 Pos. Prov. Obl. m. dt. St., etc.

Table: Industrieaktien. Columns: 24.11., 23.11., 24.11., 23.11., 24.11., 23.11. Rows: Bk. Centralny, Bk. Kw. Pot., Bk. Przemysl., Bk. Z. Sp. Zar., etc.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 24. November, mittags 12 Uhr für 1 Dollar (Noten) 8.84-8.85 Zl. Devisen 8.88 Zl. 1 engl. Pfund 43.27 Zl. 100 schweizer Franken 171.15 Zl. 100 französische Franken 34.86 Zl. 100 deutsche Reichsmark 211.63 Zl. 100 Danziger Gulden 172.80 Zl.

Der Zloty am 23. November 1927. London 43.50, Neuyork 11.20, Riga 61, Zürich 58.20, Bukarest 18.15, Tschernowitz 17.95, Prag 378.75, Budapest (Noten) 63.85-64.15.

Danziger Börse.

Table: Amtliche Devisennotierungen. Columns: Devisen, 24.11., 24.11., 23.11., 23.11., Noten, 24.11., 24.11., 23.11., 23.11. Rows: London, Newyork, Berlin, Warschau.

Warschauer Börse.

Börsenstimmungsbild. Warschau, 24. November. Trotz günstiger Pressenachrichten über das Zustandekommen eines Handelsvertragsprovisoriums und über die bestehende Möglichkeit, dass in nicht langer Zeit ein Handelsvertrag zwischen Deutschland und Polen zustande kommen wird...

aktien still. Weizel hatte bei Materialmangel Durchschnittsgeschäft. Am Montanmarkt machte sich regere Nachfrage für Liljop bemerkbar. Sonst ist noch die feste Haltung von Starachowice zu erwähnen...

Table: Fest verzinsliche Werte. Columns: 24.11., 23.11., 24.11., 23.11. Rows: 8 1/2 Staats. Konv.-Anl., 5 1/2 Staats. Konv.-Anl., 5 1/2 Dollarpräm.-Anl., etc.

Table: Industrieaktien. Columns: 24.11., 23.11., 24.11., 23.11., 24.11., 23.11. Rows: Bk. Polski, Bk. Dyskont., Bk. Handlowy, Bk. Zgodni., Bk. Z. Sp. Zar., etc.

Amtliche Devisenkurse.

Table: Amtliche Devisenkurse. Columns: 24.11., 24.11., 23.11., 23.11., 24.11., 24.11., 23.11., 23.11. Rows: Amsterdam, Berlin, Brüssel, Hongkong, London, Newyork.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 24. November, 13 Uhr. Die Stimmung war an der Berliner Börse wesentlich ruhiger als an den letzten Tagen, da seitens des Auslandes wieder Kaufaufträge zur Ausführung gelangten...

Der Dollar stellte sich in Berlin auf 4,1875. Das englische Pfund auf 20,42. In Neuyork notierte das Pfund 4,8762. In einzelnen eröffneten I. G. Farben mit 244-245 etwa 4 Prozent höher. Die Nachrichten, wonach das internationale Farbenabkommen unterzeichnet worden sei, wurden von der Gesellschaft als unrichtig bezeichnet...

Table: Terminpapiere. Columns: 24.11., 23.11., 24.11., 23.11., 24.11., 23.11. Rows: D. R.-Bahn, A.G. Verkehr, Hamb. Amer., etc.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 24. November, mittags 12 Uhr für 1 Dollar (Noten) 8.84-8.85 Zl. Devisen 8.88 Zl. 1 engl. Pfund 43.27 Zl. 100 schweizer Franken 171.15 Zl. 100 französische Franken 34.86 Zl. 100 deutsche Reichsmark 211.63 Zl. 100 Danziger Gulden 172.80 Zl.

Industrieaktien.

Table: Industrieaktien. Columns: 24.11., 23.11., 24.11., 23.11., 24.11., 23.11. Rows: Accumulator, Adlerwerke, Aschaffenburg, Bemberg, Berger, etc.

Amtliche Devisenkurse.

Table: Amtliche Devisenkurse. Columns: 24.11., 24.11., 23.11., 23.11., 24.11., 24.11., 23.11., 23.11. Rows: Buenos Aires, Canada, Japan, Kairo, Konstantinopel, London, Newyork, Rio de Janeiro, Uruguay, etc.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 24. November.

Winterfütterung der Vögel.

Von Dr. phil. Wegner.

(Nachdruck unterjagt.)

Jetzt ist der Winter in das Land gezogen und mit ihm die Not um das tägliche Brot für viele Menschen und Tiere. Wir wollen uns mit den Tieren beschäftigen, deren Gesang und Gezwickel unser Herz im Frühling so erfreut hat...

Das einfachste ist, den Vögeln auf das Fensterbrett Reste von Mahlzeiten hinzustreuen. Bald sammeln sich in erster Linie Sperlinge, für die aber eigentlich die Fütterung nicht gedacht ist...

Gehen wir zu Einrichtungen über, die man in Gärten und Wäldern anbringt, und die uns der Altmeister des Vogelschutzes, Freiherr v. Berlepsch, empfohlen hat. Die Hauptsache ist bei jeder Winterfütterung die unbedingte Wetterfestigkeit der betreffenden Futterapparate.

Ein vorzüglicher Fütterungsapparat ist das heilige Futterhaus, das bis zum oberen Rande des Futtertisches eine Höhe von 1,40 Meter und eine Breite von 1,30 Meter hat. Unter dem Dach verlaufen rings herum Glasstreifen, um ein Anwehen des Schnees auf den Tisch zu verhindern.

Eine neuere Füttereinrichtung, die sich nach dem Winde dreht, falls sie nicht rotiert, ist das kleine schwarze Futterhäuschen. Es muß gerade dort hingestellt werden, wo der Wind ungehindert Zutritt hat; ob es sich aber einbürgern wird, darüber läßt sich noch nichts sagen.

Für Fortkleute empfiehlt es sich, in den Wäldern abgerufte und abgebaute Nester von Vögeln und kleinen Säugern (Füchse, Hasen usw.) auszuhängen, die von Meisen und Kleibern an stürmischen Wintertagen gern angefrisst werden...

Ueber die Futterstoffe muß ich ein paar Worte sagen: sie müssen stets in bester Beschaffenheit und leicht zugänglich sein. Man sollte sie vor dem Verderben, Schnee darf sie möglichst nicht bedecken und Frost sie nicht unzugänglich machen.

lichem Wetter in der Natur finden, halten sie sich meistens von den Futtereinrichtungen fern; diese sind jedoch hauptsächlich dazu da, um bei Witterungswechsel im Winter, die ein schnelles Verschneien und Vereisen hervorrufen, ihre Dienste zu tun.

Radopläne für 1928.

Alle Radiohoffnungen sind bei der kurzen Welle. Sie, die man nach den ersten Anfangsmisserfolgen so schön und ängstlich beiseite schob, sie wird heute als die Zukunftshoffnung gepriesen, als die Hoffnung des Fernempfangs, als die Hoffnung der Beseitigung aller heutigen Störungen des Rundfunks.

Denk das nächste Jahr wird dem Fernempfang gelten. Zwar ist der Ortssender noch keine reine Freude, und es liegt nicht nur am Empfangsgerät, wenn die Klagen über ihn nicht aufhören, aber er ist doch technisch kein Problem mehr. Es ist nur noch eine Frage der Zeit und der Mittel, für den Ortsempfang die Sendeanlage so auszubauen, daß sie berechtigten Ansprüchen gerecht wird.

Auch der zweite Weg, den der Fernempfang gegangen ist, ist nicht das Ideal des Rundfunks. Man hat bekanntlich das Warfschauer Rundfunkprogramm auf dem Drahtwege zu übernehmen beschlossen, um es dann von der deutschen Sendestation aus weiter zu übermitteln. Das ist ein Ausweg, der die Störungen des Fernempfangs beseitigt, und es wird gewiß interessant sein, aber diese Vermittlung ist doch nicht das Ideal des Rundfunks.

So bleibt denn nur die Hoffnung der kurzen Wellen. Sie haben den außerordentlich großen Vorzug, daß sie nicht durch alle möglichen elektrischen Erscheinungen, vor allen Dingen nicht durch die Straßenbahn, gestört werden. Sie haben auch sonst vieles für sich — vor allem ihre genaue Lenkbarkeit und ihre größere Lautstärke, bei geringerer Energie — gegen sie spricht eigentlich nur die tote Zone, die aber für den Fernempfang keine Rolle spielt.

Die Umstellung aller Sender auf Kurzwellen ist deshalb vorläufig nicht möglich, da auf diese Weise ein Ortsempfang unmöglich wird. Man hat deshalb den Vorschlag gemacht, den Langwellensendern der großen Stationen Kurzwellensender parallel zu schalten, so daß das Programm für den Ortsempfang mit Hilfe der Langwellen, für den Fernempfang mit Hilfe der Kurzwellen empfangen werden kann.

So wird die kurze Welle das Rundfunkjahr 1928 beherrschen, und von ihrer Entwicklungsmöglichkeit und Verwendbarkeit wird die weitere Zukunft des Rundfunks abhängen. Paul Erker.

Seine Goldene Hochzeit feiert morgen, Freitag, das Maciej Gallasche Ehepaar, Lazarusstraße 2a.

Der Ausstand bei der Möbelfirma Sroczyński ist beendet.

Die deutsche Bücherei erinnert an ihre Einrichtung der Zeitschriftenzirkel innerhalb Posen's. Der kleine Zirkel (9 Zeitschriften) kostet 22,50 zł halbjährlich, der große (16 Zeitschriften) 37 zł halbjährlich.

Der Verband deutscher Büchereien richtet Zeitschriftenzirkel außerhalb Posen's ein. Die Zirkel müssen mindestens sechs Teilnehmer umfassen. Der kleine Zirkel mit 9 Zeitschriften kostet für jeden Teilnehmer bei mindestens sechs Teilnehmern halbjährlich 17 Schweizer Franc, bei zehn Teilnehmern 11 Schweizer Franc.

testens 10. Dezember erfolgen. Nähere Auskunft erteilt die deutsche Bücherei, Posen, Zwierzyniecka 1.

Aus Ostdeutschland.

* Fraußadt, 23. November. In dem großen, mit Grün geschmückten Raum des Untergeschosses des staatlichen Neubaus der Landwirtschaftlichen Schule am Ausgang der Scheibestraße fand Freitag vormittags 11 Uhr die Einweihung der Landwirtschaftlichen Schule statt.

Briefkasten der Schriftleitung.

(Auskünfte werden unseren Lesern gegen Einreichung der Bezugsquittung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarke zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.)

Sprechstunden der Schriftleitung nur werktäglich von 12—1 1/2 Uhr G. V. in L. Die 39 000 Mark vor Kriegsmark haben einen Wert von 47 970 Reich und sind mit 15% auf 71 955 Reich aufzuwerten. An Zinsen sind nur die der letzten vier Jahre zu dem verabschiedeten, von Ihnen in der Anfrage nicht angegebenen Zinssatz zu zahlen, die übrigen Zinsen sind verjährt.

G. M. in D. Sie wünschen vom „Briefkasten“ nicht mehr und nichts weniger, als daß er Ihnen eine Stelle nachweisen soll, wo Sie das Kochen usw. erlernen können. Dazu ist der „Briefkasten“ wie Sie sich eigentlich selbst sagen könnten, nicht da. Geben Sie in „Pos. Tagebl.“ eine Anzeige auf, in der Sie Ihre Wünsche zum Ausdruck bringen.

Spielplan des Teatr Wielki

Donnerstag, den 24. November: „Rigoletto“. (Gastspiel Jadowita Dębicka).

Freitag, den 25. November: „Der Rastelbinder“.

Sonnabend, den 26. November: „Dreimäderlhaus“. (Zum 25. Male.)

Sonntag, den 27. November, 3 Uhr nachm.: „Die Fuppel“ (ermäßigte Preise.) 7 1/2 Uhr abends: „Cavalleria rusticana“ und „Bajazzo“. (Gastspiel Dębicka.)

Montag, den 28. November: „Der Rastelbinder“.

Dienstag, den 29. November: „Die Einführung aus der Serail“. (Gastspiel Dębicka.)

Beginn der Vorstellungen um 7.30 Uhr.

Baroertraut in Vorbereitung am Teatr Polski von 10 Uhr vormittags 11 1/2—2 Uhr. Nach Beginn der Vorstellung wird niemand eingelassen.

Wettervorhersage für Freitag, 25. November.

— Berlin 24. Nov. Für das mittlere Norddeutschland: Weitere Milderung bis mehrere Grade über Null, meist bewölkt mit etwas Regen. — Für das übrige Deutschland: Nur in Ostpreußen noch leichter Frost sonst überall Tauwetter mit leichter Niederlagen im Flachland Regen, in höheren Gebieten noch Schnee.

Spenden für die Altershilfe.

Rittergutsbesitzer Hecker, Trzebowo 100,00 Reich
Vortrag aus Nr. 268 185,00

Zusammen 285,00 Reich

Auswärtige Spender können portofrei auf unser Postfachkonto Nr. 200 283 Poznań einzahlen bzw. überweisen, müssen dies aber auf dem Abschnitt ausdrücklich bemerken.

Weitere Spenden erbittet und nimmt gern entgegen Die Geschäftsstelle des Posener Tageblattes.

Schluss des redaktionellen Teils.

Andacht in den Gemeinde-Synagogen.

Synagoge A. — Wolnica.

Freitag abends 3 1/2 Uhr; Sonnabend morgens 7 1/2 Uhr; vormittags 10 Uhr; nachmittags 4 Uhr mit Schriftklärung; Sabbathausgang 4 Uhr 38 Minuten. — Werktäglich morgens 7 Uhr mit anschließendem Lehrvortrag; abends 4 Uhr.

Synagoge B. (3zähl. Brüdergemeinde) Dominikańska.

Sonnabend nachm. 3 1/2 Uhr: Mincha.

Geschäftliche Mitteilungen.

— Tee Marke „Teekanne“. Kennst du die „Teekanne“? diesen auserlesenen Tee, — deren Aroma, wie edle Blumen — deren Geschmack du auf immer behältst? — Aus Regenbogenfarben ausserwählt, — rot, gelb und blau, — braun, schwarz und Gold, Tee Marke „Teekanne“, — das ist sein Gewand, — und im Geschmack voll und fein, blau für die Dame, — schwarz für Herrn, gelb, — gut und billig, rot — Indochina, — braun, — tägliche, Gold — der beste! — Edel und ausgiebig. — Es Meßermischungen — Bist! Tee Marke „Teekanne“!

zum 1. Dezbr. sucht ein jung Mädchen Aufn. z. Erl. d. bes. bürgerlichen Küche. Frau Schmidt, Poznań, Aleje Marcinkowskiego 2.

Ankäufer u. Bekäufer

Deutscher sucht größere Barzelle bei zu kaufen. Ang. Am.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2294.

Neueste Universal-Hackmaschine Orig. Schmolzer Zukunft-Extra Die unvergleichliche Qualitätsmaschine! Einzige prämierte Hackmaschine, erster Preis, Silbermedaille auf der vorjährigen Hauptprüfung der D. L.-G. von 16 Konkurrenzmaschinen gleichen Systems

Nyka & Posluszny Jnl. Schaumweine und franz. Champagner. Weingroßhandlung gegr. 1868 Poznań, Wroclawska 33/34 Fernspr. 1194. Vereidete Maßweinelieferanten.

Wohnungen Zwei elegant möblierte Zimmer (ein Schlafz. und ein Herrenz.) mögl. im Zentr. d. Stadt, f. ein. intell. dt.-b. Herrn v. I. Daxer zu mieten gesucht. G.-S. Off. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, u. 2304.

Mäume mit Keller (200 qm) geig für erstl. Konditor od. Probierstube, in Poznań, an Hauptstr. gelegen, m. Einwillig. d. Hauswirts zu vermieten. Zur Ueberrn. 40 000 zł erford. itd. dabei sind schon für 2 Jahre Miete berechnet. Anfr. erb an Keyman & ka Poznań, Piekary 5. Tel. 3975.

Suche f. m. Tochter, 17 J. alt, einen 4-monatlich, Kurfus in Schreiben, Stenographie, Buchf. absol., paln. i. Wort u. Schrift g. erfahr., Stellung d. Gutsbüro zum 1. 1. od. 15. 1. 28. Off. Franke, Gutsvoerm., Kempa Wielka, Zaniemyśl.

Maß-Enten Maß-Gänse Krammelsvögel Sagen (Rüden Keulen Läufe) empfiehlt Josef Glowinski Poznań, ul. Gwarna 13.

LHW.-Stumpf-Raupe 50 PS Düngerstreuer „Columbus-Ideal“ 3 u. 4 m Tiefkulturflug „Original-Bendhaak“ Orig.-Bendhaak-Drillschare keine Nachahmung! „Schilling-Meißel“ verbesserte Konstruktion Hackmaschine „Essenia“ Paul Schilling, Nowy-Młyn, poczta Poznań Telefon Poznań 1127

Fabrikkartoffeln taugt und erbittet Angebot Emil Blum, Poznań, Sew. Mielżyńskiego 3. Tel. 3331-3335

Grosser Weihnachtsverkauf

vom 20. 11. **10% Rabatt** bis 15. 12.

Ringe, Ohrringe, Broschen, Armbänder, Anhänger und andere schöne Sachen.
(Letzte Façons aus Paris und Belgien.)

**Brillanten
Perlen
Smaragde
Saphire
Rubine**

Bekannte niedrige Preise! Große Auswahl!

Boleslaw Tarkowski

Poznań, Plac Wolności 11 (Unter den Säulen).



Das Ei des Kolumbus

war nicht überraschender als das Zugziel der „Komplett“-Kanne, deren Benutzung eine vollkommene Teebereitung ermöglicht und dadurch höchsten Teegeuss verbürgt. Aroma, Kraft u. Ergiebigkeit sind voll entwickelt. Die Teeblätter rationell ausgenüht!

Sie erhalten die „Komplett“-Kanne gegen Einsendung leerer Umhüllungen von Tee Marke „Teekanne“ im Netto-Teegewicht von 3 kg, dazugehörige Zuckerdose oder Sahnegießler oder Teelasse für Umhüllungen im Netto-Teegewicht von 1 kg, durch FIRMY „TEAPOT-COMPANY Ltd.“ WARSZAWA, OKOPOWA 21/23.

Verlangen Sie deshalb nur

TEEKANNE

ACHTUNG!

Herren-Ülster zł 80,—, 60,— 25 zł 50,—, 38,— 25	Burschen-Ülster zł 45,—, 35,— 15 zł 30,—, 22,— 15	Herren-Paletots schw. Eskimo zł 80,—, 70,— 30 zł 55,—, 43,— 30	Herren-Rokkopaletots schw. Eskimo zł 120,—, 100,— 50 zł 80,—, 65,— 50
Herren-Anzüge 1- und 2-reihig zł 40,—, 35,— 20 zł 30,—, 25,— 20	Herren-Anzüge Sportverarb. zł 80,—, 65,— 25 zł 50,—, 38,— 25	Herren-Anzüge Kammgarn zł 123,—, 100,— 45 zł 75,—, 60,— 45	Herren-Joppen zł 30,—, 25,— 11 zł 18,—, 14,— 11

„Centrala Odzieży“
Mech. Konfektions-Fabrik
Inh.: Gebr. Tilgner
Poznań, ul. Wodna 27 (Ecke Stary Rynek).

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, sprechen wir hierdurch allen, insbesondere Herrn Pfarrer Kroschel für die trostreichen Worte, sowie Herrn Lehrer Scholz und dem Pudewitzer Kirchenchor für den erhebenden Gesang

unsern innigsten Dank aus.

Frieda Heinze, geb. Mutschler
und Sohn Horst.

Kocanowo, den 21. November 1927.

Georg Wilke, Holz engros
Poznań, Sem. Mielżyńskiego 6

Waldgeschäft: Bagerplatz:
Popowo b. Prusim. Smazędz am Bahnhof

Gardinen
K. Kużaj
21. Grudnia 9
K. K. P.



**Gewürze machen
Kuchen u. Speisen
schmackhaft.**

Vanille, Vanillenzucker
Kuchengewürz-Oele,
Backpulver,
Safran, Zimmt,
zu sehr niedrigen Preisen
stets frisch auf Lager
empfiehlt

Drogerja Warszawska
Poznań, ul. 27. Grudnia 11

Zahrpelz,
vollkommen neu harter Schaf-
innenpelz m. schwarz. Kragen,
bes. geeignet für Landarzt oder
Tierarzt, steht zum Verkauf.
Ang. an Ann.-Exp. Kosmos
Sp. z o. o., Poznań, Zwier-
zyńska 6, unter 2314.

DROGERJA UNIVERSUM

POZNAŃ PATAJAZKA
36 38

Erkältung ist gefährlich!
Wir empfehlen
hygienische Schuh-Einlagen
aus Gummi, Lebest, Kork und imprägnierter Pappe.
Mittel gegen Husten und Schnupfen.
Neuester Apparat ULTRA-RAYOR,
der Schnupfen in 10 Minuten beseitigt.

Milch-**Zentrifugen** **Lanz**

Erzeugnisse der Schwarzwaldwerke Lanz Kommandit-Gesellschaft Mannheim empfiehlt zu bekannten günstigen Preisen und Bedingungen

Der Generalvertrieb
von **Lanz-Zentrifugen**
Inz. H. Jan Markowski,
Tel. 5243. **Poznań, Sew. Mielżyńskiego 23**
Rührige Vertreter noch gesucht!

Arbeitsmarkt

**Böttcher sofort
gesucht.**
Jan Guć, Böttchermesser.
Poznań, Marcel. Morcego 8.

Zuverlässig, perfekt. Koch
für Hotel der Provinz per 1. 12. d. J. oder 1. 1. 28 gesucht.
Deutsche Sprache Bedingung. Persönliches Vorstellen nicht
nötig. Angebote mit Gehaltsforderungen, Zeugnisabschriften
und Bild a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań
Zwierzyńska 6, unter 2316 erbeten.

Bankbeamter,
vertraut mit allen Zweigen des Bankwesens, sucht, gestiftet
auf gute Zeugnisse zum 1. Januar 1928, **eventuell sofort,**
Vertrauensstellung als Kassierer,
Abteilungs-Deiter oder Buchhalter in Bank oder ähn-
lichem Betriebe. Reaktion kann evtl. gestellt werden. Off. an
Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyńska 6, u. 2312.

Für strebsamen, akademisch gebildeten

Landwirt

mit erfolg. Praxis u. besten Referenzen. 37 J. alt, evangl.
poln. Staatsbürger, vertraut mit allen betriebl. Verhältn.
langjährig in selbständiger, gut organis. Position, wird ander-
weitige landw. leit. Vertrauensstellung, wo eigener Haushalt
möglich zum 1. Januar 1928 gesucht. Off. u. „Entpeltor“
an die Labura, Bydgoszcz, Dworcowa 56.

**Drahtseile, Hanfseile,
Drahtgeflechte**
(speziell Dampfzugseile) empfiehlt
Pa. A. Zwierzehowski i Ska,
Poznań, Podgórna 10a.
Kaufen Hanf- u. Flachsstroh
in Wagenladungen.

Stroh, gepresst und
lose kauft

W. Lebioda, Poznań,
ul. Skośna 16 (am Evgl. Vereinshaus.). Tel. 29-33.

Bienen-Honig,

garantiert naturrein, diesjährigen verpackt in Blechboxen franco
zur vollsten Reifezeit 3 kg 10,50 zł, 5 kg 13,50 zł,
10 kg 25,50 zł, 20 kg nur 49 zł. **Sig. Löwenstein**
Podwoleczyska (Małopolsta).

Cognac

Bisquit Dubouché & Co.

Jarnac-Cognac

Bekannteste Qualitätsmarke D. S. O. P.
Erhältlich in allen Weingroßhandlungen.
Repräsentation und Konsignationslager für Westpolen:
J. Mikołajczak, Poznań, Plac Wolności
Telephon 1414 und 3848.

Superfiat

6 sitzig, fast neu,
umständehalber
billig zu verkaufen!

„DAKLA“

Sew. Mielżyńskiego 21 (Hotel Monopol). Tel. 3141.

Deutsches
Kindersröulein
zu 2 Kindern (9 u. 7 J.) ge-
weib. mit Zeugnisabschr. u.
Photographie an **Dom Cho-
ball p. Szabel, pom. Sie-
radz, Woj. Łódz.**

Jg. Kaufmann
aus der Kohlenbranche,
leitet vom Militär entlassen,
tüchtiger Korrespondent, auch
die poln. Sprache beherrschend,
sucht passende Stellung
Off. an **Jeau Apothekendej.**
Bothe, Tarnowo Podg.
pow. Poznań.

Mädchen, 19 J. alt, erfah-
ren in allen Hausarbeiten.
Stellung
für sofort oder später
besseren Haushalt. Ang.
Exp. Kosmos Sp. z o. o.,
Poznań, Zwierzyńska 6, u. 2314.